

Montessori-Schule baut auf Zuwachs

Bauverein bietet Fördergemeinschaft Räume in Bismarckstraße an/Eltern informieren sich bei Forum

Mit einem Eltern-Forum hat die Montessori Fördergemeinschaft Darmstadt auf ihr Grundschulprojekt aufmerksam gemacht. Nach der Pädagogik von Maria Montessori entscheiden Kinder frei was, womit und mit wem sie lernen wollen.

DARMSTADT · Noch wird verhandelt und geprüft. Aber die Chancen für eine Montessori-Schule in Darmstadt steigen rapide. Am Samstag bot die Montessori Fördergemeinschaft Darmstadt bei einem Eltern-Info-Forum in der Bessunger Knabenschule Grundsätzliches zum Montessori-Prinzip und informierte über den Stand ihrer Bemühungen für eine eigene Schule in Darmstadt.

Die wichtigste Frage nach einer Bleibe für die Schule ist so gut wie gelöst, erläutert das für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft, Walter König. Der Bauverein habe der Initiative die ehemaligen Räume der Freien Christlichen Schule in der Bismarckstraße 15 angeboten. Derzeit prüfe eine Arbeitsgruppe der Initiative die ausgearbeiteten Verträge, erstelle eine Grobplanung für die Nutzung der

290 Quadratmeter und kalkuliere den Anfangsbedarf für eine Ausstattung der künftigen Schule. Weil der Kern der Fördergemeinschaft aus Bessungen kommt und sich dort kennengelernt hat, wäre ein Schul-Standort in Bessungen bevorzugt worden. Dass die Bismarckstraße 15 früher bereits eine Schule war, biete aber umgekehrt erhebliche Vorteile. Zudem sei die Verkehrsanbindung mit der Straßenbahn gut.

Grundschule für bis zu 80 Kinder

Die Schule ist auf Zuwachs geplant. Zunächst soll im September mit 20 bis 25 Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren begonnen werden. Diese Grundschule soll bis zur 4. Klasse auf rund 80 Kinder anwachsen. Für den Start werden zwei Lehrkräfte benötigt, Lernbegleiter werden sie in der Montessori Pädagogik genannt. Der erste ist bereits engagiert, nach dem zweiten wird noch gesucht. Auch Schüler gibt es schon: Für 2006 liegen 16, für 2007 fünf, für 2008 ebenfalls fünf und für 2009 bereits vier Anmeldungen vor.

Wegen der komplizierten Förderrichtlinien des Landes wird von den Eltern zunächst

ein monatliches Schulgeld von 250 Euro und ein zinsfreies Darlehen an die Schule von 1500 Euro verlangt. Die geplante Nachmittagsbetreuung soll voraussichtlich nochmals 100 Euro im Monat kosten. Über mangelnde Nachfrage kann sich die Fördergemeinschaft trotzdem nicht beklagen. Neben den 50 Mitgliedern stehen weitere 150 Eltern auf einer Interessentenliste. Allein am Samstag in der Bessunger Knabenschule kam wieder ein knappes Dutzend hinzu.

Aktuell hat die Initiative beim Kultusministerium die Errichtung einer Grundschu-

le mit Eingangs- und Förderstufe beantragt – also für sechs Jahrgänge. Wenn alles wie geplant läuft, soll aber auch eine weiterführende Schule beantragt und errichtet werden. Und auch ein Montessori-Kindergarten ist in Planung.

Bis die ersten Kinder in die Grundschule einziehen, sei aber noch viel Arbeit zu leisten, sagt König. Neben formalen Fragen wie zum Umgang mit der Rechtsform geht es vor allem ums Geld. Mit der Software AG wird über ein Sponsoring verhandelt.

FRANK W. METHLOW

MONTESSORI-PÄDAGOGIK

- **Maria Montessori** (1870 bis 1952), Ärztin und Pädagogin, ist für selbstbestimmtes, selbsttätiges Lernen in einer sorgfältig vorbereiteten Umgebung eingetreten.
- **Voraussetzung** dafür sind speziell anregendes Unterrichtsmaterial, altersgemischte Gruppen, eine geänderte Rolle der Lehrer und ein intensives Mitwirken der Eltern.
- **Das Vorurteil**, Kinder aus Montessori-

Schulen hätten keine Chance mehr an Regel-Schulen, ist vielfach entkräftet. Eigentlich notenfrei, können etwa für notwendige Übergänge auch Montessori-Schulen Noten ausstellen.

■ **Die Lehrpläne** des öffentlichen Schulsystems müssen als Grundlage einer Genehmigung auch von Montessori-Schulen anerkannt werden.

MW

www.montessori-darmstadt.de